

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 10 (1896)

98 (26.4.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-223374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-223374)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werkhätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (incl. Frangirung) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Vorkassenzahlung Nr. 5188) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. exkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Anschluss Nr. 58.

Interesse werden die fünfspaltige Correspondenz oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwermiger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 98.

Vant, Sonntag den 26. April 1896.

10. Jahrgang.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Der Reichstag verhandelte gestern häusliche Angelegenheiten, denn solche sind die Wahlprüfungen, die gestern auf der Tagesordnung standen. Der Bundesrathstisch blieb deshalb auch gänzlich leer und kein Minister stürzte die Neben der Abgeordneten. Viel Stoff zum Reden bot die Prüfung der Wahl des freiwilligen Abg. Dr. Meyer (Halle), dessen Gegenkandidat bekanntlich unter Genosse Frey Kunert war. Die ganze schmutzige Wahlweise des Meyer'schen Wahlclubs wurde noch einmal gemahnt. Genosse Kunert war bekanntlich am Tage vor der Hauptwahl verhaftet worden. Der Staatsanwalt v. Rosenberg in Breslau hatte diese Verhaftung „wegen Anstiftung zum Diebstahl“ dem Hallenser Landrath telegraphisch mitgeteilt und dieser, ein Herr v. Werder, hatte seine Gedarmen amtlich veranlaßt, den Inhalt der Depesche in allen Wahllokale weiter zu verbreiten. Unsere Genossen Auer und Fischer setzten dieses starke Stück Wahlbeeinflussung als das gefährliche Licht und erhielten Unterstützung von dem Vorherrscher der Wahlprüfungscommission, dem ultramontanen Oberlandesgerichtsrath Spahn, der sagte: „Noch niemals ist eine unerhörtere Wahlbeeinflussung zur Kenntnis des Reichstages gebracht worden.“ Die engeren Parteifreunde Meyer's suchten, obgleich ihr Vertreter in der Commission, Radwinde, für die Ungültigkeitserklärung in der Commission gestimmt hatte, das Mandat Meyer's noch zu retten. Sie beantragten wenigstens nochmalige Zurückverweisung an die Commission. Im Wege des Himmels wurde aber dieser Antrag mit knapper Majorität abgelehnt und die Ungültigkeitserklärung ausgesprochen. Argend Meyer ist Abgeordneter gewesen. Hoffen wir, daß bei der Nachwahl Genosse Kunert, der von der Tribüne übrigens den Verhandlungen zuzuhörte, der Nachfolger Herrn Meyer's wird. Interessant war wieder einmal das Verhalten der Konserverativen und Nationalliberalen, die es als das unerhörteste Mißverhältniß jedes preussischen Landraths erklärten, Wahlbeeinflussungen schämlicher Art zu treiben. Zu längerem Debatten kam es noch bei der Wahl des Abg. Krupp in Essen. Die Commission hatte Gültigkeit der Wahl beantragt, Genosse Lütgenau und der freiwillige Abg. Benzmann boten aber, noch weitere Erhebungen über Wahl-Unterschiedlichkeiten anzustellen, die überall da vorkommen, wo ein sozial so übermächtiger Mann, wie es der Kanonenkönig Krupp in Essen ist, als Kandidat für eine Wahl aufsteht.

stellt wird. Die Mehrheit lehnte jedoch die Anträge Lütgenau - Benzmann ab und erklärte die Wahl für gültig. Grobe Wahlbeeinflussungen, unter denen besonders die Polen zu leiden hatten, wurden auch bei der Wahl des freikonservativen Abg. Holz festgestellt, dessen Wahl von der Mehrheit deshalb auch für ungültig erklärt worden wäre, wenn nicht Herr Camp durch einen Antrag auf namentliche Abstimmung über seinen Antrag auf Gültigkeit der Wahl die Entscheidung hinausgeschögert hätte. Die Rechte verließ nämlich zu einem erheblichen Theil den Saal und machte das Haus dadurch beschlußunfähig. So wird Herr Holz erst Montag „hinausgeschögert“ werden. Die nächste Sitzung findet nämlich erst Montag statt. Auf der Tagesordnung steht außer den Wahlprüfungen auch die zweite Berathung des Vorkassengesetzes.

Das preussische Abgeordnetenhaus überwieß am Freitag die Handelskammervorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern. Nach diesem Entwurf sollen an Stelle der jetzt bestehenden fakultativen Handelskammern an allen Orten des Staates obligatorische errichtet werden, die unter Aufsicht des Ministers stehen. Freiherr v. Berlepsch führte in seiner Begründung aus, daß es sich hier um einen neuen Schritt zur corporativen Organisation der Berufsclassen handle. Mit Recht erwiderte ihm Abg. Gothein (Pfalz), daß dann auch die Arbeiter einen Anspruch auf Organisation hätten, welche Neuzug der Großen Limburg-Stirum zu dem Zwischenverhandlungen: „Die Arbeiter sind ja gar keine Berufsclassen!“ Eine Organisation der „Edelsten“ bisher nicht genügend gehandelt haben. Im Allgemeinen begegnet die Vorlage nur wenigen Freunden, selbst die Konserverativen sprachen sich dagegen aus. Am Sonnabend werden keine Vorlagen und Petitionen berathen, die darauf folgende Sitzung findet erst Donnerstag statt.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am Donnerstag die Vorlage, betr. den Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Japan nebst einem Konsularvertrag, sowie der Bericht der Commission für die Prüfung der Zollvereinigungen und des Zollverwaltungsverhältnisses für Bremen den zuständigen Ausschüssen überwieß.

Große Artillerieerforderung? In der „Deutschen Tageszeitung“ liest man: „Der hierer Tage durch die Presse verbreiteten Meldung, daß die deutsche Heeresverwaltung mit der Einführung von Schnellfeuergeschützen umgehen, ist bisher weder amtlich im „Reichsanzeiger“, noch in irgend

einem offiziellen Organ der Regierung ernstlich widerprochen worden. Begründet soll die Forderung durch die Nachricht werden, daß der französische Kriegsminister von den Kammeren einen Kredit von 470 Millionen zur Bewaffnung der Feldartillerie mit Schnellfeuergeschützen verlange. Es wird nachdrücklich, daß man amtlich diesen Beauftragungen der öffentlichen Meinung entgegensteht.“

Zum Kapitel der Duell- und Ehrengerichte wird der „Freis. Jg.“ geschrieben: „Ein Gerichtsanhörer hatte in einer Strafsache von den drei Angeklagten gesagt, sie hätten sich, indem sie über den Mißhandlungen hergefallen seien, nicht gentlemänliche benommen. Einer der Angeklagten war Nebenprozeß, er forderte den Gerichtsanhörer (ehemaliger Metroschlichter) auf Pistolen, dieser lehnte ab, weil er in seinem Amt gehandelt, ihm anvertraute Interessen gehandelt habe und darüber sich nicht zu schämen brauche. Der Ehrengericht des Offizierskorps ersuchte den Gerichtsanhörer, die Forderung anzunehmen, und als dieser seinen prinzipiellen Standpunkt festhielt, wurde er vor das Ehrengericht gestellt, das ihn, „weil er der Weisung des Ehrengerichts nicht Folge geleistet habe“, mit schlichtem Abschied entließ. Dieses Urtheil wurde bestätigt.“ — Auch nicht ible!

Stumm als Arbeiterfreund. In der Raummann'schen „Hilfe“ lesen wir: „In diesen Tagen vertheilt der Freie, wie in den letzten Jahren stets um diese Zeit, an diejenigen Arbeiter, welche 25 Jahre bei ihm thätig sind, eine Prämie von je 50 Mk. Diesmal ist der Kreis der Prämiierten noch bedeutend erweitert durch alle die, welche 10 Jahre und länger auf den Stumm'schen Werken arbeiten. Nur die „25jährigen“ erhalten die Prämie — eine besondere Auszeichnung — aus der Hand ihres väterlichen Wohlthäters selbst; wahrscheinlich bekommen sie auch noch die übliche „hochbedeutende sozialpolitische Rede“ dazu. Nach sicheren Berechnungen sollen diesmal gegen 25000 Mk. an Prämien ausgegeben werden, künftighin aber nur die, welche 10 und 25 Jahre auf dem Werke arbeiten und im letzten Jahre nicht bestraft wurden, prämiert werden. Aber daß gleichzeitig alle Arbeiter, die Wertewohnungen haben und unter 180 Mk. für dieselben bezahlen, um 10—15 Mk. per Wohnung in der Miete gesteigert werden, das hätte man doch nicht gerade gleichzeitig mit der Prämierung thun oder aber — auch öffentlich bekannt geben sollen.“

31 Geistliche des Saarreviers, die der christlich-sozialen Partei nicht angehören wollen, erlassen gegen Herrn v. Stumm im „Volk“ einen

schärfen Protest gegen des Scharfmachers Anpassungen auf die Geistlichkeit des Saarreviers. „Herr v. Stumm habe es für angemessen erachtet, den Superintendenten Jäkelien, den langjährigen Leiter der Synode, vor einer politischen und konfessionell gemischten Versammlung in seiner Abwesenheit wegen seiner pfarramtlichen Thätigkeit und Freigibt und Zeilfolge auf unerhörte Weise herabzusetzen. Die unterzeichneten Geistlichen protestieren mit Unwillen gegen diese Handlungsweise, die sie als „eine Untergrabung der kirchlichen Autorität ansehen und als eine uns allen angehörige Schmählung empfinden.“ — Das Scharfmacherei hat seine Gelehrten, dem allzu schärf macht schartig.

„Abtheilende Agrarier erster Güte.“ Bei einem Besuche, den Herr v. Hammerstein-Vorsten in Begleitung einiger Räte ihres Amtsbezirks der Schiffahrtsgesellschaft in Lübeck abstatteten, sollen, wie die „Deutsche Tageszeitung“ mittheilt, die Herren sich in folgender Weise in das Aremdenbuch einzeichnet haben: Freiherr v. Hammerstein, vander. Minister, Abtheilender Agrarier erster Güte, den 9. IV. 96. Herr, des vorstehenden (vander. Min.) Gehilfe, Reichs. Reichsregierungsrath ohne Nr. und Halm. Postle, desgleichen. Herr v. Böttcher befaßte sich auf die Rückerschrift seines Namens und Amtstitels. — Die Reklamation dieser hohen Beamten sind ebenfalls ebensomäßig wie ihre Reklamation zu Ehren des Vaures Lucius-Stumm.

Die deutschen Eisenbahnen haben im März die bedeutende Vorkasseneinnahme von 5 180 000 Mk. erzielt. Für die mit dem Budgetjahr conform, also vom 1. April bis 31. März rechnenden Bahnen macht das Plus des nunmehr vollendeten ganzen Budgetjahres 68 693 000 Mk. aus. Die mit dem Kalenderjahre abschließenden Bahnen hatten im ersten Vierteljahr 5 433 000 Mk. Vorkasseneinnahme.

Die österreichische Auswanderung aus Deutschland über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam umfaßte im März d. J. 5120 Personen gegen 3036 im März d. J. 3. Außerdem den deutschen Auswanderern wurden noch über deutsche Häfen 10 859 Angehörige fremder Staaten beordert, darunter 6852 über Bremen, 3988 über Hamburg und 39 über Strassburg.

Konkizität worden ist wegen Majestätbeleidigung, sowie Aufreizung zum Klassenhaß die in Berlin seit einigen Tagen zur Verbreitung gelangende, in Wien erscheinende österreichische Wochenschrift.

Wegen Beamtenbeleidigung durch die Presse verurtheilt die Preussische zu Wülhausen i. G. unsere Genossen, den Redakteur Martin zu

Die gute Tochter.

Novelle von Max Kreyer.

(Nachdruck verb.)

75) Nach zwei Tagen war Reichmann das Geld ausbezahlt worden. Er war so erfreut darüber, daß er Amalie mit dem Geschenk eines schmerzhaften, sehr schön gearbeiteten Armbandes überreichte, das sie gelegentlich in einem Schauspieler erblickt und sehr geschmackvoll gefunden hatte. Sie fand es auch sehr „ganz nett“, bedankte sich für die Aufmerksamkeit, legte ihr aber keine allzugroße Bedeutung bei. Er wartete darüber auch keineswegs, weil es ihm nur darum zu thun war, die „Vermittlergebühren“ auf zarte Art und Weise anzubringen.

Da er aber einmal in der Gebelauwe war und für die Kälte seiner Frau durchaus eine Entschädigung bedurfte, so operierte er auch noch die Brillant-Garnitur, bestehend aus Brosche und Ohrringen, auf die die Operettensängerin ihm aufmerksam gemacht hatte, und fügte der Spende einen Karton schwarzen französischen Seidenstoffes hinzu, weithoch genug, die Glieder einer Herzogin zu umhüllen.

Da lieber Himmel, wenn man eine derartig entgegenkommende Schwiegermama besitzt, so dürfte man sich schon über alle Bedenken hinwegsetzen!

Was ihm die abschließliche Bahn, auf der er sich befand, weniger halbherzig erscheinen ließ, war der Trost, durchaus nichts gethan zu haben, um das unglückliche Ehe hebeizuführen.

Und so begann er denn der Zukunft mit jenem grauenhaften Nummer entgegenzusehen, den alle leichtsinnigen Lebemänner zu erkalten pflegen, wenn sie das Messer so nahe an der Kehle miffen, daß sie das Klirren desselben bereits zu veripäten glauben. In dem Bewußtsein, es werde ihm eines Tages doch erreichen, gab er sich die größte Mühe, so schnell wie möglich vor ihm hinzutreten, und zwar auf Kosten, die er sich selbst freute, wohlweislich den Rücken dabei dem Abgrund zugewandt, um nicht zu vorzeitig an den unausbleiblichen tiefen Fall erinnert zu werden.

Der Sommer in diesem Jahre brachte eine außerordentliche, frühzeitige Hitze und hatte nach lauen Tagen die Natur binnen wenigen Wochen in das laute Grün und die herrliche Blütenpracht gekleidet, so daß man bereits Ende Mai daran denken konnte, in der Grünauer Villa alle Vorrichtungen zum Aufenthalt für das junge Mädchen zu treffen, wobei es sich in erster Linie um das Wohl und Behe Amaliens handelte.

Es wurde aber Anfang Juni, bevor man den Urlaub bemerksamen konnte. Raum aber hatte man sich eingerichtet, waren vierzehn herrliche Tage vergangen, als das schone Eimernehmen zwischen Schwiegermutter, Tochter und Ehegatten, das viel Ähnlichkeit mit jenen schön schillernden, regenbogenfarbenen Geipmsin hatte, das man an heißen Sommertagen über summpigen Gewässern ausgebreitet findet, durch das Geständnis Reichmann's gestört wurde, er sei nicht im Stande, den Wechsel über hunderttausend Mark einzulösen, und müsse Frau Siebert daher

bitten, in eine Verlängerung auf weitere drei Monate zu willigen.

Diese Nachricht, auf die sie nicht im Geringsten vorbereitet war, traf sie wie eine Bombe. Es war Abends gegen 8 Uhr.

Sie sah auf einem großen Rocklehnstuhl unter am Wasser und beobachtete das allmähliche Verkümmern der violett-gefärbten Baumgruppen jenseits des langen Sees. Hinter ihrem Rücken war die Sonne im Untergehen begriffen, hatte den Horizont in ein Feuermeer verwandelt und ließ ihren Widerschein von dem sich sanft kräuselnden Spiegel des Wassers tragen, auf dem zahlreiche Leuchtungsboote gleich großen Nuschalen mit schwacher Bewegung schwammen und hin und wieder ein Rottüberboot des Negattovereins, von frächtig Armen getrieben, mit der Schnelligkeit eines riesigen Peiles die nasse Ebene durchschnitt.

Hollensohn spannte sich das durchsichtig-blaue, luftsaftige Dimmelzelt vom Feuerzaume bis zum Horizont, wo verschämt wie ein fernes, schwaches Augenbissel einer noch verschleierte Gräbe die erste Siegel des aufsteigenden Mondes sich zeigte.

Vom Wasser herüber leises Plätschern, verhallendes Singen einer lebensbegehrten Stimme; von der Straße herein abgedroschen, lautes Lachen und Spröchen, das tollkühnend wie in einem großen, geschlossenen Raume verhallend wurde.

Somit Stille rings umher, nur hin und wieder unterbrochen von dem dumpfen Brausen der Eisenbahn, das der Luftzug wie einen großen-

den Gruß herübertrug, von dem in weiter Ferne verhallenden Warnungssignal eines Bergungsdampfers, das in den Chren weiter zitterte.

„O wie schön, wie herrlich schön ist es heute“, sagte Amalie, die der Mutter gegenüber saß, die Hände in den Schoß gelegt hatte und ihr verlangendes Gemüth sättigte an den Schönheiten der Nacht, märchenhaften Landchaft, die ihr mit jedem Tage andere Reize zeigte.

„Na, siehst Du! Doch hübsch, daß wir die Villa behalten haben“, fiel Frau Siebert ein und wandte den Kopf, weil sie Schritte auf dem Kiesweg vernahm, die von dem Straßengitter her die Zaunwand umfloss, hinter der sie sahen.

Rechts und links von ihnen drängten sich Borten lebender Blumen in sanfter Entzung bis zur Treppe am Wasser hinauf, trönten die Rauer des niedrigen Volkwerks und vereinigten sich dann mit den Sternen und Mondes, in deren Mitte die Rosenständer ihre schweren Blüten hängen ließen.

Der weiche, mit den Sinnen losende Duft reinigte die Luft des Abends, erfrischte das Herz und erhob die Phantasie.

Reichmann's Aufstehen gestörte den Zauber. Sofort sahen die Frauen ihm an, daß er keine gute Laune mitgebracht hatte. Zwar zeigte er sein altes, lebenswürdiges Lächeln, als er seiner Schwiegermutter die Hand küßte und Amalien einen künftigen Ruf auf die Wangen drückte, um wenigstens in Gegenwart Anderer sein gutes Einvernehmen mit ihr anzudeuten, aber sein wüthes Aussehen sprach für irgend ein bedeutungsvolles Ereignis an diesem Tage. (Z. 1.)

einen Jahr und den Redakteur Kessler von der „Volkstimme“ in Mannheim zu sechs Monaten Gefängnis. Beide wurden sofort verhaftet.

Eine Folge des Münchener Menage-Prozesses. Gegen die „Kölnischer Zeitung“ in Nieberbarmen war Untersuchung eingeleitet worden, weil sie im verwichenen Jahre behauptet hatte, den zu einer Verhaftung einberufenen Landwehrmännern sei ungenügende Menage vorgesezt worden. Nun ist das Blatt außer Verfolgung gesetzt worden. Haben die Erfahrungen des Münchener Menage-Prozesses, bemerkt die „Frankfurter Zeitung“ hierzu, dazu veranlaßt?

Für die Reichstags-Ordnung in Ansbach-Schwabach ist als sozialdemokratischer Kandidat der Genosse Ferdinand Baumfelder, Tischler in Spalte, aufgestellt. Baumfelder gehört zur alten Partei der Partei. Er ist Vorwärtender des Gemeindefortschritts in Spalte.

Im Altmarkt ist nach der „Post“ von seinen Freunden in einem eingeschriebenen Brief die Aufforderung ergangen, gegen eine Abhandlung von 5000 Mk. sein Mandat niederzulegen und binnen 10 Tagen sich darüber zu erklären. Es heißt in dem Brief, die ungläubliche Gehalt der Wähler und vieler Freunde Altmärkts sei zu Ende, nachdem jetzt schon die amerikanischen Gerichte sich mit der Person des deutschen Abgeordneten beschäftigt. Altmarkt bringe durch seine Abenteuer die Partei in Mißkredit. Im Wahlkreise Friedberg-Kronenthal, in dem früher so eifrig und mit Erfolg agitiert worden ist, könne man kaum noch wagen, eine Konvention abzuhalten, da man befürchten müsse, von den Gegnern, und zwar nicht mit Unrecht, ausgelacht zu werden. Das unbegrenzte Vertrauen seiner Anhänger habe sich Altmarkt verlohren. Die Wähler des Kreises Kronenthal seien durch Altmärkts Handlungsmethode dem Glücke der Väterlichkeit anheimgefallen.

Der Landesausfluß von Glas-Vorkirgen nahm am Mittwoch den Gesetzentwurf über die Gewerbesteuer in zweiter Lesung an. Entsprechend dem Vorschlage der Kommission wurde entgegen der Regierungsvorlage auch die untere Steuerstufe (Betrieb mit einer Ertragsfähigkeit von unter 500 Mk. zur Steuer mit einem Durchschnittssatze von 90 Pf. herabgesetzt. Durch diesen Gesetzentwurf ist die Patentsteuer in Glas-Vorkirgen endlich beseitigt und eine geregeltere Vertheilung der Lasten erzielt.

Schweiz.

Bern, 23. April. Von Bedeutung ist die am 3. Mai im Kanton Bern stattfindende Volksabstimmung über das von Sozialdemokraten und Konfessionellen gemeinsam gestellte Initiativbegehren, betreffend Volkswahl der Regierungsräte und Ständeräte, und zwar erhebt nach dem „Proporz“, der auch für den Kantonsrat verlangt wird. Die „Freiwilligen“ haben das Initiativbegehren bereits befürwortet, als hätte noch Unterfragen gesammelt wurden, sie bekämpften es dann im Kantonsrat, wo sie es dann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Konfessionellen ablehnten, und sie haben es endlich, treu ihrer feierlichen Haltung, auch auf ihrem kantonalen Parteitag vom 12. April bekämpft und sie betreiben nun eine geräuschvolle Agitation im Volke dagegen, das sie in gemohnter Weise demagogisch bearbeiten. Allerdings haben die Freiwilligen, wohl um nicht absolut negativ und unruhigbar zu sein, beschlossen, für die Volkswahl der Regierung ohne Proporz einzutreten, allein im jetzigen Moment ist dieses Resultat nicht ernst zu nehmen. — Unser Genosse, wie auch die Konfessionellen agitierten nun eifrig im ganzen Kanton für Annahme des Begehrens, das nachdrücklich ein Gebot politischer Gerechtigkeit ist, von der auch die Erringung der berechtigten Nachstellung unserer Partei abhängt.

Frankreich.

Paris, 23. April. Es verlautet, daß die radikale Fiske in der Deputiertenkammer einen Antrag einbringen beabsichtigt, dahingehend, daß der Kongreß (die zu einer Nationalversammlung zusammen tretenden zwei Kammern, Senat und Deputiertenkammer, sind der Kongreß, der allein die Revision der Verfassung vorzunehmen befugt ist) beauftragt werden soll, die Verfassung einberufen werde.

Paris, 24. April. Die Gruppe der sozialistischen Deputierten richtete an das Land ein Manifest, welches besagt, daß nach der Verhandlung des Kabinetts Bourgeois die republikanischen und sozialistischen Deputierten den vom Senat hingeworfenen Danisch auf aufgenommen und, selbst er den Reichstagsort fort und mit den Reichstagsmitgliedern zusammen. Auch hat der Reichstags-

Manier. Das Manifest fügt hinzu, es seien die Bürger, welche den Triumph davon getragen, weil sie es verstanden, während der Ferien den Deputierten einen republikanischen Geist einzubringen. Jetzt komme es darauf an, daß alle Bürger und Arbeiter sich des allgemeinen Stimmrechts bedienen, um bei den nächsten Municipalwahlen die Volkswahl und den sozialistischen Geist in den Bürgermeistern einzuführen.

England.

London, 22. April. Im englischen Unterhaus erklärte am Dienstag der Staatssekretär für die Kolonien, es seien jüngst so viele Fälle vorgekommen, wo selbst amtliche Erklärungen in Südafrika in übertriebener oder einschüchternder Form verbreitet worden seien, daß es die Regierung für zweckmäßig gehalten habe, um Mißverständnisse zu verhindern, in Kapstadt den genauen Charakter der britischen Verfassungsbewegung bekannt zu geben und gleichzeitig den Präsidenten Krüger von den Absichten Englands zu unterrichten. Der Staatssekretär erklärte sodann, seine Aufmerksamkeit sei auf die Einführung von Kriegsmunition in der Südafrikanischen Republik gelenkt worden. Eine Einmischung erdigne aber nicht als gerechtfertigt, wenn man nicht beweise, daß die Vorbereitungen anderen Zwecken als denen der Defensiv dienen sollten. Der Generalkonful der Südafrikanischen Republik habe postum vermeldet, daß eine Regierung seine ausländischen Soldaten in das Land ziehe. Es kämen aber viele Einwanderer nach Transvaal, zweifellos Leute, die unter dem Konfessionsystem militärisch ausgebildet wären. Von dem Präsidenten Krüger habe er keine neuen Mittheilungen hinsichtlich der Einleitung, nach England zu kommen, empfangen.

Gewerkschaftliches.

Der Streik der Kohlearbeiterinnen bei der Firma Staden u. Adreien in Kitzona ist durch Erfolg beendet. Die während des Streiks verfaßten Resolutionen sollen jedoch nicht wieder eingeleitet werden.

Aus Stadt und Land.

Bant, 25. April.

Verurteilung. Für seine faule Lauberei hatte sich dieser Tage der seit vor einigen Wochen hier aufhaltende Zauberkünstler Krause, auch Krause genannt, vor dem Landgericht zu Odenburg zu verantworten. Dieser Zauberkünstler hatte bekanntlich am 21. März in Odenburg einen Ruch mit Eier und Butter verschwinden lassen. Der wegen Diebstahls vielfach vorbestrafte Angeklagte bestritt die That, wurde aber für überführt erachtet und in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurteilt. Bekanntlich fand K. feinerzeit auch im Verdacht hier und in Wilhelmshaven unredlicher Weise für die streifenden Konfessionsarbeiter Gelder gesammelt und dieselben für seine Zwecke verwendet zu haben.

Wichtig für Eltern und Lehrherren. Da gegenwärtig viele junge Leute nach Entlassung aus der Schule in ein Lehrverhältnis eintreten, so sei auf folgende Reichsgerichtsentcheidung aufmerksam gemacht: Ein Lehrvertrag hat keine verbindliche Kraft, wenn der Lehrling zur Erlernung des betreffenden Handwerks unfähig ist, auch wenn diese Unfähigkeit zur Zeit der Eingehung des Lehrvertrages vorhanden gewesen und nicht erst nachträglich eingetreten ist. Diese Annahme folgt aus den Grundprinzipien des Vertragsrechts, daß über unzulässige Leistungen Verträge nicht abgeschlossen werden können.

Reichsgerichtsentcheidung über Miethwohnungen. Ueber diese Frage hat das Reichsgericht neuerdings eine Entscheidung getroffen durch welche im Einzelnen folgendes bestimmt wird: Wenn es in den Miethverträgen heißt: „Miether hat die Wohnung zu übergeben, wie er sie übernommen hat“, so ist dies immer mit dem Zusatz zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgemohnt ist“. Nur allein durch „unpfeilige“ Benutzung veranlassen Schäden hat er zu ersetzen. Er hat abergerisse, mit Schmutzdecken behabelte Tapeten reparieren, zerbrochene Fensterscheiben wieder besetzen zu lassen und verlorene Schlüssel zu ersetzen. Für abgelaufene Dienen, zerprangene Ofenröhren, schadhafte Schloßer, Thürklinen u. s. w. gilt dies indessen nicht. Nur wenn sie durch gewaltsames oder fahrlässiges Behandeln ruiniert oder beschädigt worden sind, muß sie der Miether in Stand setzen. Derselbe hat die Miethkosten vollständig zu räumen und die Schlüssel zu übergeben; so lange letzteres nicht geschähen ist, steht er den Miethverträgen fort und muß den Miethzins weiter zahlen. Auch hat der Miether

beim Ausziehen die Wohnung reinigen zu lassen, d. h. muß den Vermieter der Wohnung „besenrein“ übergeben.

Die gheirte Stützungsfestfeier des Solbarteilerbundes in der „Arde“, die ziemlich gut besucht war, verlief vor vollstem Zufriedenheit aller Theilnehmer. — Nicht minder gut besucht war das Radfahrerkund „Jare well“ arrangirte Saalfest im „Schäpshof“. Die Einzel- und Gesamtleistungen der Fahrer wurden mit Bravour ausgeführt und erzielten fürnehmlich Preis; auch hier bildete den Schluß ein solenner Ball.

Wilhelmshaven, 25. April.

Bekanntmachung. Der Magistrat macht bekannt, daß die Gemeindefeuerliste der Stadt Wilhelmshaven für 1896/97 gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 in der Registratur des Rathhauses vom 27. d. M. ab 14 Tage lang öffentlich ausliegt.

Die hiesige Polizeibehörde macht bekannt, daß während des Umbaus der alten Holzbrücke hinter der Nordmole im Vorhaben die freischwebende Korbmoles der neuen Hafeneinfahrt für jeglichen Privatverkehr gesperrt ist.

Von der Marine. Von Kiel wird unterm 23. d. M. gemeldet: Mit Ausnahme des Panzerschiffes „Wörm“, dem gelern ein Dampfrohr beschädigt ist, haben die Schiffe des ersten Geschwaders, und zwar die Panzerschiffe 1. Klasse der ersten Division „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“ mit dem Aviso „Jagb“ unter dem Kommando des Geschwaderschiffs Viceadmiral Köster, sowie die beiden Panzerschiffe 3. Klasse der zweiten Division „Sachsen“ und „Württemberg“ mit dem Aviso „Wacht“ unter der Flagge des Kontradmiraals v. Armin heute Morgen 10 Uhr die Reise nach den Niederlanden angetreten. Die sämtlichen Ordnungsleute fahren dem Geschwader nach und geben in See an Bord. — Ein Segelboot des Zender „Jag“ foherte am Mittwoch Nachmittag bei dem Panzer „Brandenburg“. Die vier Insassen wurden gerettet, das Boot ist gesunken.

Oppens, 25. April.

Gemeinderathssitzung. In der am 23. d. M. anberaumten Sitzung des Gemeinderaths wurde die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde, sowie der Armenkasse pro Mai 1896/97 festgesetzt. Die Vorlage des Kommunierraths Doppelhäuser zu Berlin, betreffend Gasbelandung in der Gemeinde Oppens, wurde verlegt. Die Aufnahme der Personellandstände am 1. Mai d. J. wurde dem Agenten Gutzeit für eine Vergütung von 100 Mark übertragen und es sollen zu denselben Jährkosten auf Kosten der Gemeindefasse gedruckt werden. Die Verhandlungen mit der Marinebehörde wegen der Wasserfrage wurden zur Kenntnis des Gemeinderaths gebracht, eine weitere Beschlußfassung verlegt.

Barel, 24. April.

Das amtliche Volkszählungs-Resultat vom 2. Dezember 1895 für die Gemeinden des Amtes Barel ist folgendes:

Gemeinde	Einnahmer				
	Einwohner	Wahlberechtigte	Männlich	Weiblich	Summe
Gandgemeinde Barel	2847	2712	5559	993	1174
Oppens	1637	1644	3281	549	690
Roosburg	676	697	1373	251	295
Jetel	1358	1443	2801	529	636
Jabe	1305	1369	2674	450	544
Schneiburg	772	775	1547	260	317

Odenburg, 24. April.

Wozu unser Stadtrath Geld hat, zeigt einmal wieder die letzte Stadtrathssitzung. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, den Zuschuß zum Friedensfest-Kummal am 10. Mai von 700 auf 1000 Mk. zu erhöhen.

Vom Maurerkreisl. Gestern reisten wieder 12 fremde Maurer nach ihrer Heimath, Schlefien, ab, nachdem sie vorher die Reisemittel vom Streikomitee erhalten haben.

Spiritismus. Was der spiritistische Dumbag den Veranhaltern einbringt, kann man daraus ersehen, daß zu den Vortragern, die ein Herr Wald, seines Zeichens Schriftsteller, hält, ziemlich hohe Eintrittsgelder erhoben werden. So wird ein solches für den heute Abend in der „Union“ angeforderten Vortrag von 75 Pfg. pro Person erhoben.

Dremen, 24. April.

Der Norddeutsche Lloyd hat den Zwischenbedarfspreis nach Baltimore für die Rolanddampfer vom 27. April an auf 130 Mk. fest-

gesetzt. Die Zwischenbedarfspreise sind wie folgt: Nach New York mit Schnelldampfer 150 Mk., mit Postdampfer 140 Mk., mit Rolanddampfer 130 Mk. Nach Baltimore mit Postdampfer 130 Mk., mit Rolanddampfer 130 Mk.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. April. Dem Reichstage ist heute ein von zahlreichen Mitgliedern der konservativen Partei und der Reichspartei unterstützter Antrag v. Kardorff v. Mantensfeldt eingegangen, welcher lautet: Der Reichstag wolle beschließen, den Bundesrat zu eruchen, die vom Bundesrathe unter dem 4. März d. J. erlassenen Bestimmungen, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, nicht in Wirksamkeit treten zu lassen.

Berlin, 24. April. Handelsminister v. Berlesch hat gestern im Reichstage ausdrücklich erklärt, daß die Maßregeln gegen die vielfach unerhörte Ausbeutung der Arbeiter im Handelsgewerbe Gegenstand der Beschlußfassung des Reichstages sein müßten. Die „Lüb. Korz.“ bemerkt hierzu, daß demnach der Adhäsiv-Votensatz nicht auf dem Wege einer Berordnung des Bundesrathes den Gemeindefreunden aufgedrängt werden könnte. Im Reichstage aber dürfte der Adhäsiv-Votensatz keine Mehrheit finden.

Conradbrück, 23. April. Die Baumwollspinnerei in Eilermarkt bei Gronau ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf ungefähr 1 1/2 Millionen Mark geschätzt. Zwei Feuerwehrcorps wurden verlegt. 400 Arbeiter sind broellos geworden.

Schmerin, 24. April. Ein von hier städtiger Kammersekretär und Hofrath hat dem Bernehmen nach Werthe im Betrage von 18 000 Mk. veruntreut.

Flensburg, 24. April. Der Sparfaktendnehmer Bauw wurde wegen Unterfchlagung von ungefähr 500 000 Mk. zum Schwurgericht zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Paris, 24. April. Eine Protestversammlung hat den Invald Bauhall Saal dicht gefüllt; etwa 6000 Personen waren anwesend. Auf der Straße stand eine große Volksmenge. Die Lösung war: „Nieder mit dem Senat.“ Jaures, Turot, Chauviere und Pellatian predigten den Kampf gegen den Senat. Sie würden jedes Ministerium bekämpfen, das nicht die Revision der Verfassung vornimmt. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in der sie die Bestimmung zu dem Kampf der radikalen Kammermehrheit gegen den Senat ausdrückte. Als um elf Uhr die Menge auf die Place de la Republique hinausströmte, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei und der britischen Garde, die, aus der benachbarten Kaserne hervorbrechend, drei Chargen mit dem blauen Hebel machte. Die Volkshaufen sogen unter dem Geschrei: „Nieder mit dem Senat!“ weiter und legten die Manifestationen auf den Boulevards fort, wo erneute Chargen gemacht wurden. Um Mitternacht fand ein Krampal in der Rue Montmartre vor der Reabation des „Antragskummal“ statt. Die Seitenstraßen der Boulevards wurden gesperrt.

Newport, 24. April. Altmardt ist in Hoboken verhaftet worden, weil er durch Abhalten einer antimeinlichen Versammlung als öffentlicher Ruheubörer betrachtet wurde. Der Retorder Mc. Donough, dem er vorgeführt wurde, sagte: „Sie sind ein gemeinlichlicher Mensch, man muß Ihnen das Handwort legen, für jeden Versuch, den Sie hier machen, Kobau zu veranlassen, nehme ich Sie in 500 Dollars Strafe.“

Wassana, 24. April. Der Mangel an Lebensmitteln im Innern Kubas nimmt sehr bedrohliche Dimensionen an und verursacht die bitterste Noth. Die Behörden haben sich mit Vorsehungen an den Generalgouverneur gewendet; allein dieser sieht sich außer Stande, irgend etwas zur Abhilfe zu thun.

Vereins-Kalender.

- Bant: Wilhelmshaven.
- „Waler-Judenverein Balette.“ Sonntags den 23. April, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Hansen, Neu Bremen.
- „Wilhelmshaven, Spar- und Baugrundschaft.“ Sonntag den 26. April, Nachmittags 3-5 Uhr: Debung der Beträge bei d. 2. 2. 2.
- „Fortbildungsgesellschaft.“ Sonntags: Jüdigen. Donnerstags: Unterricht.
- „Central-Kranken- und Heilanstalt der Züchter.“ Sonntag den 26. April, Nachmittags von 4-5 Uhr: Debung der Beträge bei Heib.
- „Verband der Schneider.“ Montag den 27. April, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Heilsmidmit.

Achtung! Die Inhaber von Sammelbüchern lassen für die Odenburger werden gebeten, die Sammlung eifrig zu betreiben und den Betrag schnellstens an den Kassier Eulen abzuliefern. Die Kartellkommission.

Land-Verpachtung.
Am Montag den 27. April, Abends 7 Uhr, soll an der Seebischstraße in Bant ein Stück Grünland, possend als Weide für 1 Pferd, meistbietend verpachtet werden.
pr. Oldb. Spar- u. Leihbank.
G. Grashorn.

Hotel zur Krone, Bant.
Heute, Sonntag
Öeffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
J. F. Gloystein.
Der bereits Erkaunte welcher mir das neue Trageholz ohne Rette vom Hof Grenzstraße 21 genommen hat, wird gebeten, es sobald wie möglich wieder dorthin zu bringen, witzrigenfalls ich klagar werde.
Hermann Tefsch, Schloßer.

Fedderwarden.
Sonntag, 3. Mai:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr.
Carl Schröder.
Zu vermieten
eine kleine Familienwohnung an kinderlose Eheleute.
W. Schmidt, Banter Hafen.

Tanz-Kursus
im Saale des Herrn H. Kruse (Banter Hof).
Die Tanzstunden für Erwachsene findet Montag und Freitag, Abends 8 Uhr statt. Anmeldungen werden bei der Unterzeichneten und im Banter Hof noch entgegengenommen.
Frieda Turren, Tanzlehrerin.
Gutes Logis
Grenzstraße 48, u. r.

Gardinen

Neueste Muster! — Größte Auswahl! — Billigste Preise für gute, gediegene Qualitäten bei **Wulf & Francksen.**

Verkauf.

Im Auftrage des Unterzeichneten sollen
**Dienstag den 28. April, Mittwoch den 29. April und
event. Donnerstag den 30. April cr.,**

Nachmittags 2 1/2 Uhr, Neustadt 2:
1 sehr werthvolles **Pianino von Kaps**, kreuzseitig mit doppelter Aktion, eine **Eichenholz-Möbelgarnitur** mit Nippelzug, hülferecht nach Zeichnungen gearbeitet, bestehend aus Sopha, Sophatisch, Bibliothekschrank (auch als Schreibtisch zu gebrauchen), Sessel, Spiegel mit Marmor-Konsole, Bücherbord, Buchregal, kleine schwere Nippelportieren und Hebergardinen, komplett, Cellulose von Beller, Servietten, Nähtisch, Klavierstuhl, Vesкул u. s. w. 1 **Mahagoni-Möbelgarnitur**, bestehend aus Glaschrank, Kleiderchrank, Kommode, Spiegelchrank, Spiegel, 11 Schreibtisch mit Aufsatz, Sophatisch, 2 Tische, 6 Stühlen, 2 Korbfesseln, Nippeltisch, **Regulator**, 1 Barometer, Porzellan, Tischgarnituren, Triumphstuhl, Bücherregal u. s. w.; 1 zweifelh. Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze und Kissenfüßen, 2 einf. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze x. und Koffhaarkauflegematratzen, 1 Waschküchenschrank, Kommode, eiserne Bettstelle mit Matratze u. s. w.; 1 **kompl. Kücheneinrichtung**, darunter zwei Gasöfen, 1 Gasofen, Alufenschrant, Waagen mit Gewichten, Waschmaschine, gemächliches und **feines Tafelgeschirr**, japanisches und chinesisches Gesch. u. s. w.; **Konior** und **Lager-Utensilien**, als Feinschrant, Porzellan- und Büchereischranke, Schreibische, Kisten x. Ständer, eiserne Oefen, Feiden x. Tische und Bretter, **feine Waage mit Gewichten**, Stempel, Werkbank mit Schraubstock, Werkzeugchrank, Handwertgeräthe, Stets- und Handbohrer, Pfeisförde x.; an **Garten- u. Geräthe**: mehrere Gartentische und Stühle, Mistbeete, Bogenseile und andere Geräthe; **große Anzahl sehr werthvolle, seltene Nachbücher, Zeitschriften, Zeichnungen und Werte über Kunst**: Bilder, Photographien, Altkalender, über 500 Bände und Zeite, darunter Cuthers Hausgeschichte, 17 Bände Brockhaus Konversations-Lexikon, Schiller, Goethe, Lessing, Schamisso, Nisette, Kauter, Schatzspeare, Entwürfe nebst Supplement von Schinkel — Neuwerth 210. A —, Müllers Künstler-Lexikon, Bildhoffs Ornamentik des Mittelalters, Stiers Vorlesblätter ufm.; großen Globus, großen photogr. Apparat, Nebildner-Apparat u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Anzahlung verkauft werden. **Die Sachen können schon seit dem Abends 6-7 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, Kommitteentgarten, besichtigt werden** und ist derselbe nicht abgeneigt, von den Garten- und Lagergeräthen unter der Hand vor dem Termin zu verkaufen.

A. Thiesing.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

100 Stück

licht- und waschichte baumwollene

Hauskleider-Stoffe

prachtvolle, lebhaft Muster, nicht von Wolle zu unterscheiden, per Meter

von 30 Pfg. an.

Sie

finden in keinem Geschäft so geschmackvolle, gutstehende **Herren-Anzüge u. Paletots** sowie **Knaben-Anzüge** wie bei

Georg Aden, Bant.

Auf jedem Etikett ist billiger Preis (nur gegen baar) in Zahlen verzeichnet.

Zur gefl. Beachtung!

Den geehrten Mitgliedern d. **Banter Konsumvereins** zur gefl. Kenntniss, daß ich Konsumvereinsmarken in Zahlung nehme.

G. Heinrichs
Germania-Brauerei
Bant.

In allen Geschäften kennt man die **Sehrst. Seif. Riebert'sche** Seife. **Sieghmund Oss junior** Garderoben-Fabrik. **Billig! Curt Reell!**

Anton Brust, Bant.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle ich neue Sendungen in: **Gardinen v. 15-120 Pf. p. Met.** **Rouleaux - Stoffen in weiss. creme und gestreift.**

ferner: **Kleider - Kattune, Schürzen - Kattune, Blousen - Kattune, Damen - Blousen in Barchend, Kattun und Wolle, Damen - Frühjahrs - Jackets und Umhänge.** **Neue grosse Auswahl Sonnen - Schirme.**

Anton Brust, Bant.

H. F. Huismann.

Aleine Spezia - Abtheilung für

Damen - Konfektion

bietet in

schwarzen und coul. Kragen sowie Jackets

bei enormer Auswahl die größten Vortheile!

Coul. Kragen von 35 Pfg. an.

Coul. Jackets von 3 Mk. an.

Schwarze Jackets v. 6 Mk. an.

Geshtenform-Handtücher

65x75, gefärbt per Stück 15 Pf.

Glacé-Handschuhe

4 Knöpfe, für Damen, per Paar 1,50.

Doppel-Kattun

waschicht per Meter 33 Pf.

H. F. Huismann.

Möbl. Stube f. 1 od. 2. j. Leute

Neue Wilh. Straße 29, 1 Tr. v.

Barchend-Betttücher
45 Pfg.
Geschäftshaus
Georg Aden, Bant.

Theater Variété.

„Zur deutschen Flotte“ (Koonstr.)

Sonntag, den 26. April.

Große

Extra Nachmittagsvorstellung

bei ermäßigten Preisen.

Dezentes Programm für Familienpublikum.

Anfang 4 Uhr. Entree: Sperrst. 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Gallerie 15 Pfg.

Abends 8 Uhr

Große

Gala-Vorstellung

mit neuem Programm.

Letztes Sonntag-Auftreten des gesamten Künstler-Personals.

U. A. zum letzten Male Aufführung des mit so großem Beifall aufgenommenen humorist. Ensembles

Heitere Revue

ausgeführt vom ganzen Künstlerpersonal, arrangirt von G. Formählen.

Philippin, ein Theaterdiener, Herr Formählen.

Großer Lachersolg! Großer Lachersolg!

Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.

Entree: Sperrst. und Balkon 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Vorzugsbillets haben Gültigkeit. Vorverkaufsbillets, Sperrst. 60 Pfg., 1. Platz 40 Pfg., sind zu haben bei Herrn Bargebuhr, Koonstr.

Zu verkaufen

ein Hund, echter Wolfsp. 1 Jahr alt.

G. Meyer, Bädermeist.

Bant.

Es ist mein fester Wille, alle Artikel der Konfektion sowohl wie Manufakturen möglichst noch etwas billiger zu verkaufen, wie die schärfste Konkurrenz. Preise **nur gegen baar.** **Geschäftshaus**
Georg Aden, Bant.

Amtrathsmitglieder!

Die Abfahrt nach Jever erfolgt mit dem 8 Uhr 57 Min. abfahrenden Zuge von Bant. Der Beauftragte.

Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Bant

Mittwoch den 29. April

Mitglieder-Verammlung

im Lokale des Herrn Weischnid, („Zur Arche“).

Tagesordnung:

1. Lebung der Beiträge.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Vortrag.

4. Fragekasten.

Die Ortsverwaltung.

Verband der Maurer.

Zahlstelle Wilhelmshaven.

Dienstag den 28. d. Mis.

Abends 8 Uhr

Mitglieder-Verammlung

im Lokale des Herrn Weischnid („Zur Arche“).

Tagesordnung:

1. Lebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

2. Quartals-Abrechnung.

3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand

In dieser Verammlung müssen die Sammelkarten abgegeben werden.

Flobert-Schützenverein

Sonntag: Schießen

Darauf: Monatsversammlung.

Vereinigung zur

Unterstützung bei Sterbefällen

in Bant.

Sonntag den 26. April

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

Lebung der Beiträge

und Aufnahme neuer Mitglieder in der „Arche“ zu Bant.

Der Vorstand.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Obervohnung**.

3 Räume, an einzelne ruhige Bewohner.

Näheres Bremerstraße 4, im Bant.

Zu verkaufen

schöne weichschalige **Pflanzbohnen.**

Kaiserstraße 58, 3 Tr.

Gesucht

auf sofort ein **Bursche** von 15-16 Jahren.

Friedrichs, Dachdecker, Müllerstraße.

Zu verkaufen

mehrere rebhuhnfarbige junge **Italiener.**

Bant, Jeverische Straße 20.

Fremdliche Bitte.

Wollen Sie vor Pfingsten noch einen Anzug oder Paletot nach Maß, bitte um baldigen Auftrag.

Georg Aden, Bant.

Waarenhaus B. S. Bührmann

Abtheilung Herren-Konfektion.

Herren-Jacket-Anzüge
aus gewirtem Buckskin und blau Cheviot zc.
M. 10, 12, 15—35.

Herren-Jacket-Anzüge
aus blau Diagonal, Velour zc.
M. 19, 25—36.

Eleg. Herr.-Sommer-Anzüge
aus hellem Cheviot und Kammgarn
M. 18, 24, 30—45.

**Schwarze Kammgarn-
Herren-Gebroch-Anzüge**
M. 28, 38, 42—50.

Jünglings-Anzüge
aus Cheviot und Kammgarn
M. 7, 9, 12—28.

Knaben-Anzüge
aus Buckskin u. blau Cheviot, von 7—14 Jahren
M. 6, 8, 12—24.

Knaben-Anzüge
aus Buckskin u. blau Cheviot, von 2—6 Jahren
M. 2, 4, 6—15.

Knaben-Kragen-Mäntel
in allen Größen
M. 4, 6, 8—12.

Herren-Sommer-Paletots
in dunklen sowie feinen hellen Sommerfarben
M. 12, 15, 22—38.

Herren-Sommer-Havelocks
M. 15, 18—26.

**Wasserdichte Herren-Regen-
Mäntel**
M. 7, 12, 18—42.

Herren-Sport-Joppen
aus Loden zc. in hellen und dunklen Farben
M. 6, 9, 14—18.

Circa 3000 complete Anzüge vorrätbig.
Unbedingt grösste Auswahl am Platze.

Genau passende, elegante

Herren-Anzüge und Paletots

vorrätbig und nach Bestellung

liefert zu nachstehenden sehr billigen Preisen:

Anzüge, billig und stark, hell und dunkel, 9,25, 13,50, 17, 19 M.
Anzüge, apart und gut, hell und dunkel, 23, 27, 29, 31 M.
Anzüge, f. Maasarbeit, f. Farben, 32, 35, 38, 40, 42, 45 M.
Eine Lieferung schwarzer Gebroch-Anzüge, ganz vorzüglich sitzend und sehr sauber gearbeitet, 38, 42, 45, 48, 52 M.
Paletots, sehr geschickte Façons, hell und dunkel, 9, 14, 18, 21 M.
Paletots, f. Stoffe, hell und dunkel, 22,50, 25,50, 27, 29, 32 M.
Extra feine Muster-Anzüge und Paletots, Arbeit der geschicktesten Gesellen, sind vorrätbig.

Grösste Auswahl im Orte!

Konfektionshaus

Julius Schiff

Bismarckstr. 12 und Marktstr. 30.

Gesucht
auf sofort ein Lehrling.
C. Ziedenburg, Maler.

Billig zu verkaufen
ein noch sehr gut erhaltenes **Hochrad**.
Grenzstraße 37.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer auf gleich oder
1. Rat. Bel. Gölkestr. 21.

Verantwortlich für die Redaktion: Carl Schicht, Druck und Verlag von Paul Dug, beide in Bant.

Siehe eine Beilage.

Bierverlag.

Hierdurch dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß wir dem Herrn

W. v. d. Kammer, Wilhelmshaven
Peterstrasse 39

den Verkauf unserer Biere

übertragen haben und bitten wir Bestellungen an Herrn

W. v. d. Kammer übermitteln zu wollen.
Unsere Biere sind streng dem bayerischen Brangefes entsprechend vollständig **furrogatfrei**, also nur aus Malz, Hopfen, Gefe und Quellwasser hergestellt, und wurde unser Bier im vorigen Jahre auf der Kochkunst-Ausstellung in Bremen mit dem ersten Preise prämiert.

Exportbrauerei Leuzelsbrücke N. O. Hamburg.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend unter Zusicherung prompter Bedienung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen, mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

W. v. d. Kammer,
Wilhelmshaven, Peterstraße 39.

Es giebt keine

Anzüge! bessere Bezugsquelle für Herren-Garderoben wie die Geschäftshäuser von **Siegmund Oss junior** in den Städten:

Einzelne Wilhelmshaven, Geestmünde, Bremerhaven, Veste.

Jackets! Streng reell! Enorme Auswahl!

Einzelne Ungemein billig!

Hosen! **Weil ? ?**

Grosser Umsatz - kleiner Nutzen!

Auktion.

Im Auftrage der vermittelnden Frau Emma Wischhoff hier selbst werde ich am **Montag den 27. u. Dienstag den 28. d. M.**, jedesmal 2 1/2 Uhr anfangend, in deren Laden und Wohnräumen **Hoonstraße 5**

folgende Sachen und zwar: Ladets, Krögen, Mäntel, Herren-Anzüge, Unterzeuge, Wäsche, Buchstift, Kleiderhose, Seidenhose, Rattune, Futterstoffe, Janelia, Gardinen, Flaggentücher, Spitzen u.; Dekorations-utensilien: Ständer, Büsten, Vogel, Krappen; ferner Kleiderchränke, einige Betten, Matragen, Bettstellen, Waschtische, Stühle, Tische, 1 Kontorpult, 1 Sofa, 1 Kabinetschiff, 1 Geschäftsmagen, 1 Küchenstuhl, 1 Regal und 1 Kastenstuhl.

Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 23. April 1896.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Auktion.

Der Fuhrunternehmer und Kaufmann **E. Cilers** zu Neuende löst wegen Geschäftsveränderung am

Montag den 27. und Dienstag d. 28. d. M.

Nachm. 2 Uhr anfangend in und bei seinem Hause:

2 allerbeste Milchfühe,

wovon eine hochtragend, 2 große, harte Melkmagen mit breiten Felsen, einen neuen schweren Fuhrmannsmagen mit breiten Felsen, einen neuen zweirädrigen Handmagen auf Federn, einen wasserdichten Wagenskasten, allerlei Ackergeräthschaften, als Eggen und Pflüge, 1 Karren, fast neuen Hackschnitz (1000 Pfd. Tragkraft), allerlei Milchgeräthschaften, 1 Glaschrank, 1 Kommode, 1 Stuhl, 1 Kinderbettstelle, ferner: verschiedenes Porzellan, Steingut, Glasfächer, Nippfächer, emaillierte Kaffeekannen, Theetöpfe, Suppenterrinen, Teller, Tassen, Holz-, Zink- und emaillierte Wassereimer, Waschkücher, Bücherschrank, Zournitter, Peitschen, Taus, Spannmagen, Spaten, Blechschalen, Heu und Düngerkörben, verschiedene ca. 7 Meter lange eichene Balken, allerlei Brennholz, leere Kisten und Kästen, leere Fässer, leere Säde, verschiedene alte Fenster u. s. w.

für Rechnung der Frau **Wittwe Meinert** in deren **Gasthof zu Zebau**:

1 Pianino (Armer), 1 Musik-Automat, 2 Tische, 1 Klappschrank, 1 Bortenschrank, 2 Bettstellen, 1 vollständiges Bett, 30 Korb- und Rohrstühle, 18 Gartenstühle, fast neu, Rouleaux und Gardinenstangen, eine Heringsmenge, 8 Fässer mit Messingtrahnen, Theebretter, 1 Ledbrett, Gläser, 1 Tischkugel, 1 Korte, 1 Kasten mit diversen Zimmergeräthschaften u. s. w.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 15. April 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Ich suche anzuleihen **15000 Mk.** per sofort und **10-11000 Mk.** per 1. November gegen sichere Hypotheken. Bant, 20. April 1896.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Großer öffentlicher Ball.

Heute Sonntag:
Anfang 4 Uhr.
Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein **C. Heilschmidt.**
Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, habe ich die Einrichtung getroffen, von 5 Uhr an gutes und billiges **Abendbrot zu verabreichen.**

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:
Anfang 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **E. J. Cornelius.**

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball bei verstärktem Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein **F. Tenckhoff.**

Hotel „Zum Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball mit verstärktem Orchester. Tanzabonnement 50 Pf., Einzelplatz 5 Pf. Hierzu ladet freundlichst ein **D. S. Janßen.**

Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball in meinem elektrisch erleuchteten Saale. Es ladet freundlichst ein **C. Sadewasser.**

Großer öffentl. Ball

Heute Sonntag:
Anfang 5 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **A. Scholz, Heppens**

Zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball. Hierzu ladet freundlichst ein **Wwe. Winter.**

Gasthof zum Deutschen Hause.

(Krüher Veder, Cap Horn.)
Heute Sonntag:
Öffentliche Tanzmusik. Es ladet freundlichst ein **H. Rautmann.**

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball in meiner neuerbauten Saale. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Joh. Folkers.**

Großes Familien-Kränzchen

Heute Sonntag:
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Es ladet ergebenst ein **F. Gerwich, Bant.**

Machen Sie mal einen kleinen Versuch
mit den Schuhwaaren von **Siegmund Oh junior.**
Die Firma Oh in Wilhelmshaven, Oestemünde, Bremerhaven und Lebe vertreibt nach Vereinbarung große Quantitäten starker, handgebeiteter Schuhwaaren jeglicher Gattung für Herren, Damen und Kinder und ist nach allseitigem Urtheil **Die billigste Schuh-Firma!**

Margarine FF
aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Wagrenfeld** bei **Ottenfen**, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Wischhoff in Berlin, denselben Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,
pr. Pfund 80 Pf.

Triumph
Salmiac-Terpentin-Waschpulver
aus der **Kölnener Seifenpulver-Fabrik** von **Aug. Jeunes, Köln-Niehl**, ist das Beste bis jetzt in den Handel gebrachte Waschmittel. Das Publikum wird in letzter Zeit durch ganz minderwertige Fabrikate, die in Ausstattung und Farbe der Packete dem „Triumph“ ähnlich sehen, zu täuschen gesucht. Man fordere daher beim Einkauf ausdrücklich **„Triumph“.**
Grüne Packete. 1/2 Pfund Netto-Inhalt 15 Pf.

Rüstringer Hof.
Heute Sonntag:
Großes Familien-Kränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **Ch. Frier, Blumenstraße.**

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Damen-Regenmäntel
per Stück 4,00, 6,00, 7,50, 9,00, 11,50, 15,00 bis 26,00 Mark.
Täglich Eingang frischer Sendungen.
Grösste Auswahl am Platze.

E. Schmidt, Uhrmacher,
2 Neue Wilhelmshavener Str. 2
empfiehlt sich zur Ausführung aller Reparaturen an Taschenuhren u. Wanduhren bei billigen Preisen unter Garantie. Desgleichen bringe mein Lager in preiswerthen Regulatoren, Weckern, Taschenuhren, Ketten etc. in gefälliger Erinnerung.

Grosse gestreifte Herren-Hemden
80 Pfg.
Geschäftshaus Georg A. den.

Kräftige und reinlichende Chines. Thees
u. gebr. Kaffees empfiehlt **R. Keil, Drog. z. roth. Kreuz, Werftstraße 10.**
Logis Grenzstr. 17.

Sohlen
aus sähehem, dauerhaftem **Johann. Wild-Zohleder** sowie sehr schönen **Zohleder-Abfall** hält in allergrößter Auswahl zu billigsten Preisen angelegentlich empfohlen die Lederhandlung von **C. Ocker, Neuhappens,** Altstraße 17.

<p>Wulf & Francksen</p>  <p>Ausstellung fert. Betten.</p>	<p>Einschl. f. g. Betten Nr. 8 aus grau-roth gestreitem Köper mit 14 Pfund Federn</p>	<p>Einschl. f. g. Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreitem Atlas mit 16 Pfund Federn</p>	<p>Einschl. f. g. Betten Nr. 10b aus roth-rosa gestreitem Atlas mit 16 Pfund Federn</p>	<p>Einschl. f. g. Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen</p>	<p>Einschl. f. g. Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunenlöper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn</p>
	<p>Oberbett 6,— Unterbett 6,— 2 Kissen 2,50 Btl. 14,50 Zweischläf. Btl. 20,50</p>	<p>Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Btl. 27,50 Zweischläf. Btl. 31,—</p>	<p>Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Btl. 36,— Zweischläf. Btl. 40,50</p>	<p>Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Btl. 45,— Zweischläf. Btl. 50,50</p>	<p>Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Btl. 54,50 Zweischläf. Btl. 61,—</p>

Verantwortlich für die Redaktion: Carl Schicht, Druck und Verlag von Paul Jürg, beide in Bant.